

Osterkamp, Rigmar

Article

Demographische Altersquotienten: Ihre langfristige Entwicklung im internationalen Vergleich

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Osterkamp, Rigmar (2004) : Demographische Altersquotienten: Ihre langfristige Entwicklung im internationalen Vergleich, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 57, Iss. 03, pp. 39-41

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164018>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Demographische Altersquotienten: Ihre langfristige Entwicklung im internationalen Vergleich

Rigmar Osterkamp

Der demographische Alterungsprozess ist nicht auf die Länder hohen Lebensstandards beschränkt. Der Alterslastquotient (das Verhältnis der Personen von 65 Jahren und älter zu den wirtschaftlich Aktiven zwischen 15 und 64 Jahren) ist z.B. auch in Afrika im Ansteigen begriffen. Jedoch ist der Quotient dort kleiner als in den reichen Ländern. Die Prognosen stammen von den Vereinten Nationen.

Die Höhe der Alterslastquotienten im Jahr 2050

Betrachtet man die für 2050 erwarteten Altersquotienten einzelner Industrieländer sowie einiger Ländergruppen – eine Auswahl ist in der Tabelle dargestellt – dann fällt zunächst auf, dass ihre Werte einen weiten Bereich abdecken. So ist der Quotient für die Türkei mit 30% am geringsten, während er für Italien mit 69% den höchsten Wert aufweist. Andere Länder mit vergleichsweise niedrigen Alterslastquotienten sind Dänemark und die Vereinigten Staaten (jeweils 35%), Finnland (38%) sowie Großbritannien und Schweden (jeweils 39%). Verhältnismäßig hohe Alterslastquotienten werden dagegen für Spanien (66%), Griechenland und Japan (jeweils 56%) sowie Österreich (52%) prognostiziert.

Unterschiedliche Anstiege der Alterslastquotienten

Die Belastung durch die demographische Entwicklung zeigt sich indes nicht nur in der prognostizierten Höhe des Alterslastquotienten, sondern auch in der Geschwindigkeit seines Anstiegs. Auch hier beobachten wir erhebliche Unterschiede zwischen Ländern und Ländergruppen, wie die Abbildung deutlich macht. Betrachten wir zunächst die Entwicklung bis 2025. In Afrika steigt der Alterslastquotient von 2000 bis 2025 verhältnismäßig wenig, nämlich um 16% (von 6 auf 7%), während er in der Welt insgesamt um 36% und in den OECD-

Ländern um 52% ansteigt. Auch in einzelnen Ländern ist der Anstieg sehr unterschiedlich. In Griechenland beträgt er in dem genannten Zeitraum 37%, in den Niederlanden aber 80%. Andere Länder mit eher niedrigen Anstiegen des Alterslastquotienten sind Großbritannien (37,5%), Schweden (38,5%) und Portugal (39%). Hohe Steigerungen des Quotienten werden dagegen für Japan (79%) und Finnland (68%) prognostiziert.

Wenn wir nun die 50 Jahre von 2000 bis 2050 betrachten, so sehen wir erhebliche Anstiege des Alterslastquotienten. Die günstigsten Werte weisen noch Schweden (50%), Dänemark (59%), Belgien (72%) und Finnland (73%) auf, während die höchsten Anstiege für die Türkei (233%), Spanien (175%) und Österreich (148%) berechnet werden.

Gesamte und gewichtete Lastquotienten

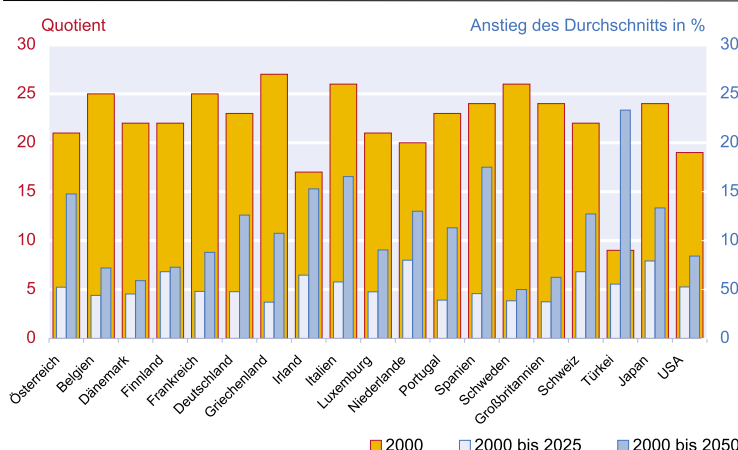
Die Tabelle informiert nicht nur über den Alterslastquotienten, sondern auch über den Quotienten der demographischen Gesamtlast sowie über einen gewichteten Gesamtlastquotienten. Die Kennziffer der demographischen Gesamtlast bezieht nicht nur die Alten, sondern die Alten plus die Jungen (0–14 Jahre) auf die Zahl der wirtschaftlich Aktiven. Der gewichtete Gesamtlastquotient ist eine Spielart der Kennziffer der demographischen Gesamtlast. Er berücksichtigt (oder nimmt an), dass die demographische Last von Kindern in einem bestimmten Maße geringer ist als die von älteren Personen und korrigiert die Kennziffer dementsprechend.

Wir vergleichen nun den Alterslastquotienten mit dem (gewichteten) Gesamtlastquotienten für 2050 und stellen fest, dass letzterer in vielen Ländergruppen (z.B. in Afrika, den arabischen Ländern und in Asien) größer ist als der reine Alterslastquotient – der in den genannten Ländergruppen eher niedrig ausfällt. Das gilt auch für die Welt insgesamt. In diesen Ländern resultiert also die demographische Last

vor allem aus dem Anteil der Jüngeren und weniger aus dem der Älteren. In den OECD-Ländern und besonders auch in Europa sieht die sich abzeichnende Entwicklung bis 2050 dagegen anders aus. Hier sind die gewichteten Gesamtlastquotienten geringer als die reinen Alterslastquotienten – die hier verhältnismäßig hoch sind.

Aus diesen Entwicklungen ergibt sich, dass in den reichen Ländern die reine Alterslast zwar hoch ist und – teils dramatisch – wächst, die Gesamtlast, wegen der geringen Zahl von Kindern, jedoch geringer ist und geringer bleibt. In den Ländern mit geringem Einkommen ist dagegen die reine Alterslast eher gering, die Gesamtlast jedoch, wegen der hohen Zahl von Kindern, höher und ansteigend.

Altersquotienten 2000 und ihr Anstieg bis 2025 und 2050



Quelle: Siehe Tabelle; Berechnungen d. ifo Instituts.

Demographische Lastquotienten 1975 – 2050

	Alterslastquotient ^(a)			Gesamlastquotient ^(b)			Gewichteter Gesamlastquotient ^(c)		
	1975	2000	2050	1975	2000	2050	1975	2000	2050
Belgien	22	25	36	57	51	62	25	25	33
Dänemark	21	22	32	56	50	60	25	23	31
Deutschland	23	23	34	57	45	54	26	23	30
Finnland	16	22	37	48	49	67	20	23	35
Frankreich	22	25	37	60	53	64	26	26	34
Griechenland	19	27	37	57	49	59	24	26	33
Großbritannien	22	24	33	59	53	61	26	25	32
Irland	19	17	28	73	48	57	28	20	28
Italien	19	26	41	57	47	59	24	25	35
Luxemburg	20	21	31	53	48	60	23	23	31
Niederlande	17	20	36	57	47	61	23	22	33
Österreich	24	21	32	62	46	54	27	22	30
Portugal	16	23	32	61	48	55	23	24	30
Schweden	24	26	36	56	56	66	26	27	34
Spanien	16	24	35	60	46	54	23	24	31
Schweiz	19	22	37	54	47	61	23	22	34
Türkei	8	9	14	81	52	46	24	18	19
Japan	12	24	43	47	46	66	18	24	38
USA	16	19	29	55	51	61	22	22	30
OECD (Durchschnitt)	17	21	32	57	49	59	23	23	31
Afrika (Durchschnitt)	6	6	7	92	86	65	26	24	20
Arabische Staaten (Durchschnitt)	6	5	8	98	81	63	28	23	20
Asien und Pazifik (Durchschnitt)	7	9	14	80	56	47	24	18	19
Mittel- und Osteuropa und Mittelasien (Durchschnitt)	14	17	24	54	49	50	20	21	24
Lateinamerika und Karibik (Durchschnitt)	8	9	14	84	58	50	25	19	20
Welt insgesamt	10	11	15	74	58	52	23	20	21

Anmerkung: Die vorausgeschätzten Quoten entstammen dem »mittleren Szenario«.

(a) (65 Jahre und darüber) / (15–64). – (b) [(0–14) + (65 Jahre und darüber) / (15–64)]. – (c) $[0.25 \times (0-14) + 0.75(65 \text{ Jahre und darüber})] / (15-64)$.

Quelle: UN, Demographic Yearbook, verschiedene Jahrgänge, New York; ILO, Social Security Pensions - Development and Reform, Genf 2002.

Eine gute und eine schlechte Botschaft

Die dargestellten Entwicklungen enthalten eine gute und eine schlechte Botschaft. Die schlechte Botschaft lautet, dass die demographische Last – in welcher Gesellschaft man auch immer lebt – in den kommenden 50 Jahren weiter steigen wird. Allerdings sind die Lastquotienten nicht nur generell hoch und ansteigend, sondern auch, wie wir gesehen haben, unterschiedlich zwischen Ländern. Und das ist die Basis für die gute Botschaft.

Die demographische Last muss immer von den (jeweils) wirtschaftlich Aktiven getragen werden – allerdings nicht unbedingt von den wirtschaftlich Aktiven desselben Landes. Denn die Last kann – jedenfalls grundsätzlich, wenn auch nur vorübergehend – von einem auf ein anderes Land verlagert werden, und zwar mittels der internationalen Kapitalmärkte und der korrespondierenden Ströme realer Güter und Dienstleistungen.

Ein Land mit einer besonders ungünstigen Prognose seiner demographischen Last (Land A) kann heute mehr sparen und die Mittel in Finanztitel und Sachanlagen eines Landes mit einer günstigeren Prognose der demographischen Last (Land B) investieren. In dieser Phase hat Land A Leistungsüberschüsse, Land B Leistungsbilanzdefizite. Wenn die Sparer von Land A älter werden und dann zu der für Land A prognostizierten höheren demographischen Last beitragen, zahlt sich ihr finanzielles Engagement im Ausland aus, und die Güter- und Finanzströme kehren sich durch die Zinszahlungen und die Rückführung der angelegten Mittel um. Eine derartige vorübergehende Lastverlagerung ist umso eher möglich, je unterschiedlicher die Niveaus und Veränderungsraten der Lastquotienten sind – und je besser die Kapitalmärkte funktionieren.

Unglücklicherweise ist diese gute Botschaft mit einem Problem und einer Bedingung verknüpft. Das Problem besteht darin, dass die Länder mit relativ geringer demographischer Last und günstigerer Entwicklung dieser Last überwiegend wirtschaftlich schwach sind. Grundsätzlich bieten sie zwar gerade wegen ihres niedrigen Lebensstandards umfassende Investitionsmöglichkeiten. Fraglich ist jedoch, ob viele der armen Länder dem ausländischen Anleger eine ausreichende Sicherheit bieten können – nicht zuletzt auch angesichts der bereits bestehenden Überschuldung vieler dieser Länder. Aber es gibt auch Ausnahmen. Die Vereinigten Staaten und Großbritannien beispielsweise sind wirtschaftlich stark und weisen relativ günstige demographische Projektionen auf.

Aber es gibt auch eine Bedingung für die vorübergehende Lastverschiebung ins Ausland, und die bezieht sich auf den Modus der Finanzierung des Rentensystems. Grundsätzlich ist eine Verschiebung von demographischen Lasten ins Ausland mittels der internationalen Kapitalmärkte bei jedem Fi-

nanzierungssystem – Umlagefinanzierung oder Kapitaldeckung – möglich. Aber bei einem Umlagesystem ist es weniger plausibel, dass die Verschiebung eintritt und das dafür erforderliche zusätzliche Sparen im schneller alternden Land geschieht. Denn im Umlagesystem ist der Zusammenhang zwischen der eigenen Rente und der eigenen Kinderzahl aufgehoben, während das System der Kapitaldeckung ein Sparen, wenn dieses auch nicht in vollem Umfang ein zusätzliches Sparen ist, erzwingt. Wenn die Kapitalmärkte ausreichend gut funktionieren, kann das Sparen zum Zweck der Alterssicherung nicht nur überhaupt, sondern auch *automatisch* zu einer erwünschten vorübergehenden Verschiebung der Alterslast ins Ausland führen.